

Der **Lorenzfluß** bewässert einen großen Theil von Canada, nimmt verschiedene große und kleine Flüsse auf, und fällt ostwärts in den Meerbusen von S. Lorenz, wo er bey seiner Mündung gegen 18 Meilen breit ist.

Der **Niagara**, den man als einen etwa 7 Meilen langen Arm des Lorenzflusses ansehen kann, ist sonderlich wegen seines weit und breit berühmten Wasserfalles zu merken. Der Fluß, der in einer Entfernung von mehr als 330 Meilen von seiner ersten Quelle, unterwegs immer mehr Zuwachs erhält, stürzt sich 140 Schuh hoch herunter; in einer Strecke von anderthalb Meilen fällt der äußerst schnelle Strom noch wol eben so viel Schuh tiefer, und macht ein Geräusch, das man in einer fast unglaublichen Entfernung hören kann. Außer dem Niagara hat der Lorenzfluß noch viele Wasserfälle, da man die Fahrzeuge ausladen muß; gleichwol wird er stark befahren.

Nach dieser kleinen Ausschweifung kehre ich an den Ohio zurück. Zu beiden Seiten dieses Flusses ist das Land den Ueberschwemmungen sehr unterworfen, sonderlich im Frühjahre, wenn in Norden der Schnee abgeht. Indessen mag dieses vermuthlich auch etwas dazu bey, daß das Erdreich dort so gut und fett ist. Ueberhaupt aber ist das ganze Land, welches die Delawaren und Irokesen inne haben, ungemein fruchtbar. Doch wann es einige Jahre nach einander seinen Vorrath von Säften hergegeben hat, verlangt es Düngung und Pflege, wie anderswo.

Die Gegend an der Wabach ist sehr eben. Man trifft daselbst Flächen an, die viele Meilen lang sind, und nichts als Gras hervorbringen, so daß man ganze Tage reisen kann, ehe man einen Hügel, oder Baum, oder etwas Gebüsch zu Gesichte bekommt. Auf diesen Flächen sieht man oft große Heerden Büffel, von hundert und mehr Stücken.